

# GG

GERMANY

DAS STIL-MAGAZIN  
GENTLEMEN'S QUARTERLY

D 5,50 €  
CH 9,80 SFR  
A 5,50 €

COLIN  
FARRELL

DAS COMEBACK  
INTERVIEW

SNEAKERS

DIE NEUEN  
STATUS  
SYMBOLE

62  
SEITEN  
FASHION

DER  
BITCOIN  
HYPE

PLUS

STIL  
IKONE  
ASAP  
ROCKY

LUXURY  
LIFE

Miami  
New York  
Dubai  
London

# SO GEHT COOLNESS 2018

Karriere | Style | Personality

FEBRUAR 2018





KOLUMNE — ALEXANDER STILCKEN

# STIL MIT STILCKEN

DANIEL MARSHALL hat ein einnehmendes Wesen und eine Stimme, mit der vermutlich auch eine große Karriere als Synchronsprecher oder Radiomoderator möglich gewesen wäre: mit viel Timbre, sonor und irgendwie rauchig. Letzteres mag auch Einbildung sein, aber da Marshall von Zigarren und für Zigarren lebt, ist diese Assoziation vermutlich nachvollziehbar.

Ich hatte kürzlich das Vergnügen, Daniel kennenzulernen – den Mann, der sogar goldene Zigarren herstellt. Seine eigenhändig von ihm mit Blattgold umhüllten Torpedos werden jeweils in einer signierten kleinen Holzkiste ausgeliefert. Angesichts solchen Kunsthandwerks ist es einem peinlich, auf die erste Frage des Meisters „Alexander, rauchst du auch Zigarre?“ sagen zu müssen: „Nein, ehrlich gesagt nicht.“ Dabei hätte ich sagen müssen: „Nein, nicht mehr. Früher fand ich Zigarren toll und vor allem: cool!“ Tatsächlich, zum Abiball, Millennium-Silvester oder ähnlichen Gelegenheiten mussten sie eine Zeit lang dabei



## Der Meister der Blattgold-Torpedos: vom edlen Genuss goldener Zigarren

sein, am liebsten Romeo y Julieta, weil deren Name so schön klang. Aber dann bin ich irgendwann erwachsen geworden und fand das Pseudo-Tycoon-Gehabe von uns jungen Mochtägern-Zigarren-Aficionados albern. Und mal ehrlich: Rauchen ist doch eh von vorgestern. Das alles habe ich aber Daniel lieber nicht gesagt. Dabei war ich mir sofort sicher: Daniel Marshall, der Zigarren-Mann der Stars und gute Freund von Arnold Schwarzenegger, kennt solche Sätze und hätte sie souverän genommen. Er weiß, dass sein Produkt nicht jedem gefällt. Aber seine Arbeit besteht nicht nur in der Produktion von unfassbar aufwendigen Humidoren. Er wirbt immer und überall für seine Sache – und die Sache ist nichts anderes als die uralte Kulturtechnik des Rauchens.

Unsere Unterhaltung wurde deshalb schnell zu einem Crashkurs in Lebensart. Er schwärmte von seinen Zigarren als den Mini-Lagerfeuern des modernen Mannes. Echte Zigarrenraucher, so Marshall, teilen die einzigartige Freude am gemeinsamen Genuss, an der Entspannung und, ja, an der Reflexion. In diesem Sinne sei es das größte Ärgernis überhaupt, dass Zigarrenraucher fast immer mit Zigaretten-, Wasserpfeifen- und Tabakpfeifenrauchern in einen Topf geworfen würden und den Makel der Unvernunft mit sich herumtragen müssten. Marshall: „Dabei rauchen wir gar nicht! Wir paffen und schmecken. Jemanden, der literweise Cola trinkt, würde man doch auch nicht mit jemandem vergleichen, der sich nur ein wenig Zucker in

den Tee rührt.“ Dann erzählt Daniel von seinen goldenen Zigarren-Torpedos. Die gebe es überhaupt nur deshalb, weil die Produzenten von „Scarface“ für einen Jubiläums-Blu-Ray-Release besonders prunkvoll gestaltete und gefüllte Humidore für Al Pacino und den restlichen Cast bestellt hätten. Blattgolden glänzend sind die Zigarren seitdem natürlich der Hingucker auf jeder Party. Wie cool wären die denn auf meinem Abiball gewesen?! Inzwischen sind sie von Hollywood bis Dubai natürlich längst Bestseller. 200 Euro kosten sie. Aber das ist nicht das Entscheidende. Sondern das Ritual, die Liebe zum Produkt, die Kennerschaft.

Novizen rät Mister Marshall: „Erstens: Man sollte immer am Ende einer Zigarre riechen, das gibt einem meist einen erstaunlich treffenden Eindruck vom Geschmack, ob sie eher erdig-kräftig oder auch cremig-sanft ist. Zweitens: Achte auf eine gleichmäßige Rollung an der Banderole. Das ist wichtig, denn nur so kann die Zigarre gleichmäßig abbrennen. Zu guter Letzt: Vertraue den etablierten Marken. Sie haben die Erfahrung, sie haben sich Respekt erarbeitet, und das wird seinen Grund haben.“ Sagt Daniel, der seit Jahrzehnten dabei ist.

„Und nächstes Mal müssen wir dann unbedingt gemeinsam eine Zigarre rauchen.“ Ist gut, denke ich, die Abi-Zigarre ist schließlich lang her.

Und es gibt ja schließlich auch sehr viel schlimmere Möglichkeiten, sein Geld zu verbrennen. **GG**



Unser Autor schreibt hier über Ereignisse und Erlebnisse aus der Welt des Luxus

ILLUSTRATIONEN: JAN STEINS